

Frei

Das Glas ist um mich herum,
lässt mich nicht durch.
Sperrt mich ein,
so gerne würde ich fliegen.

So gerne die Sonne ungehindert auf meiner Haut spüren,
in der Nacht nach den Sternen greifen.

Das Glas bricht,
zerplatzt wie eine Seifenblase.

Ich fliege, fliege hoch und unendlich weit.
Noch nie war ich so frei.
Nichts zieht mich herab,
meine Flügel weit ausgebreitet.

Nichts kann mich zerstören,
nichts kann mir dieses Gefühl nehmen.

Der Himmel so weit, so unbegrenzt.
Kein Glas, dass mich stoppt.

Wann fühlte ich mich das letzte Mal so unbeschwert?
Lang ist es her,
als die Kuppel aus Glas über mich gesetzt wurde.

Die Sonne ist warm,
die Nacht so schön,
der Wind unglaublich sanft.

War die Welt schon immer so schön?
War das Leben schon immer so gewesen
außerhalb des Glases?

© **Killerherry**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)